

Niederschrift

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Jugend und Soziales der Samtgemeinde Thedinghausen** am Montag, dem 29. November 2010, 19:30 Uhr, in Blender, Feuerwehrhaus, Verdener Weg 2c.

Anwesend:

Vorsitzender Bremer
Ratsmitglied Artelt-Marquardt als Vertreterin für Ratsmitglied Schümann
Beigeordneter Ehlers
Ratsmitglied Gutjahr
Ratsmitglied Koch-Callies
Beigeordneter Lefers
Beigeordneter Rott
Ratsmitglied Warnecke
Ratsmitglied Winkelmann

Als beratendes externes Mitglied:

Gemeindebrandmeister Kehlenbeck

Von der Verwaltung:

Ordnungsamtsleiter Meyer
Verwaltungsfachwirtin Beneke als Protokollführerin

Als Gäste:

Stellv. Gemeindebrandmeister von Hollen
Herr Roselius, Sozialarbeiter, zu TOP 4
Frau Bindzus, Sozialstation, zu TOP 5
Frau Buschmann-Hubal, Werder Wichtel, zu TOP 6
Herr Kunze und Frau Kiesel, Achimer Tafel, zu TOP 7
OBM Meyer, Ortsfeuerwehr Blender, zu TOP 9
Herr Hahn, Sozialarbeiter
OBM Bösche-Meyer
OBM Wilms
Stellv. OBM Wittenberg
sowie ca. 10 weitere Feuerwehrkameraden der Ortsfeuerwehr Blender

Es fehlen:

Ratsmitglied Schümann
Herr Daude, Vertreter der Samtgemeinde im Seniorenbeirat d. Landkreises Verden

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Bremer begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 – Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Jugend und Soziales am 01.12.2009

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Jugend und Soziales am 01.12.2009 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 - Tätigkeitsbericht des Sozialarbeiters der Samtgemeinde Thedinghausen

Vorsitzender Bremer bittet Herrn Roselius, seinen Tätigkeitsbericht abzugeben.

Herr Roselius berichtet, dass er versucht, alle Treffpunkte der Jugendlichen in der Samtgemeinde aufzusuchen, um so verstärkt den Kontakt zu den Jugendlichen zu halten bzw. zu suchen. An manchen Orten, so wie beim Busbahnhof oder Gummiplatz an der Gudewill-Schule, ist er auch mehrmals täglich vor Ort. Seine Kernarbeitszeit liegt zwischen 13:00-19:00 Uhr. In den Sommermonaten kann sich diese Zeit bis 22:00 Uhr ausdehnen. Um die Jugendlichen zu erreichen und von ihren Treffpunkten auf der Straße wegzuholen, bietet er regelmäßig Ausflüge an. Nächste Woche z.B. fährt er mit den Morsumer Jugendlichen in das Universum nach Bremen. Außerdem bietet er nach wie vor eine Fußballgruppe dienstags nachmittags in der Turnhalle der Gudewill-Schule an, an der ca. 10-15 Jugendliche teilnehmen. Diese Gruppe besteht sowohl aus deutschen Jugendlichen, aber auch aus Jugendlichen mit Integrationshintergrund.

Des Weiteren nimmt Herr Roselius auch eine beratende Funktion in schulischen oder beruflichen Fragen ein.

Im Sommer gab es große Probleme mit Vandalismus und Trunkenheit im Bereich Jan-Richter-Platz in Morsum. Auch hier war er verstärkt im Einsatz. Mittlerweile haben die Jugendlichen aus Morsum das verunstaltete Klönschur selbst renoviert. Bis heute gibt es keine neuen Vandalismusschäden.

Der Jugendtreff in Emtinghausen hat mittlerweile auch einen großen Zulauf. Aber auch das Thedinghäuser Jugendzentrum wird nicht mehr nur von Thedinghäusern besucht, sondern von vielen Auswärtigen, insbesondere Morsumer Jugendlichen. Herr Roselius tauscht sich regelmäßig mit den Kollegen Herrn Hahn aus Thedinghausen sowie Herrn Wittig aus Emtinghausen aus.

Auch die Eltern suchen verstärkt den Kontakt zu Herrn Roselius. Er wird bei verschiedensten Problemen als Vermittlungsperson kontaktiert.

Auf Nachfrage von Frau Kiesel, wie er denn zu erreichen sei, entgegnet Herr Roselius, dass die Nummer seines Diensthandy im Rathaus erhältlich ist.

Abschließend berichtet er, dass durch Gespräche mit den Jugendlichen sowie auch mit den Eltern der Vandalismus und Alkohol in der Öffentlichkeit eingedämmt werden konnte. Seines Erachtens habe man es im Bereich der Samtgemeinde auch nicht mit ganz harten Drogen wie z.B. Heroin zu tun.

Beigeordneter Lefers erkundigt sich, ob er feste Termine vor Ort habe, die Jugendlichen zu erreichen, wie viele Jugendliche er betreut, wie die Altersstruktur ist und ob er seine Aktivitäten auch dokumentiert.

Herr Roselius entgegnet, dass er aufgrund der Schweigepflicht keine Aufzeichnungen macht. Die Altersstruktur liege zwischen 13 und 17 Jahren. Bezüglich der Erreichbarkeit teilt er mit, dass er fast jeden Tag die Tour des Schulbusses abfährt, so dass er die Jugendlichen gleich nach Schulschluss erreicht. Außerdem wüssten die Jugendlichen, wie und wo sie ihn erreichen könnten. Er möchte keine festen Termine vereinbaren, damit sich niemand kontrolliert fühlt.

Ratsmitglied Winkelmann geht darauf ein, dass es in Riede zurzeit keinen Jugendtreff gibt. Die Jugendlichen treffen sich in Riede vermehrt auf dem Sportplatz, dem Spielplatz oder an anderen Stellen. Er erkundigt sich bei Herrn Roselius, ob bei den Rieder Jugendlichen Interesse an einem Jugendtreff in Riede besteht.

Herr Roselius bejaht diese Frage.

Ratsmitglied Artelt-Marquardt erkundigt sich, ob er, wie im Bereich der Sozialarbeit üblich ist, auch Statistiken über seine Arbeit erstellt.

Dieses verneint Herr Roselius.

Auf weitere Nachfrage erklärt Herr Roselius, dass er nur für sich selbst einen Arbeitsnachweis führt.

Ratsmitglied Artelt-Marquardt teilt mit, dass sie gehört habe, dass im Emtinghäuser Jugendtreff ein erhöhter Alkoholkonsum herrsche.

Herr Roselius erklärt, dass während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs Alkohol- u. Rauchverbot besteht. Allerdings können die Räumlichkeiten mit Einverständniserklärung der Eltern gemietet werden. Bei diesen Feiern ist es wohl in der Vergangenheit schon mal dazugekommen, dass auch Alkohol ausgeschenkt wurde.

OAL Meyer ergänzt hierzu, dass er im Nachgang zu einem schweren Verkehrsunfalls nach einer Veranstaltung im Jugendtreff mit Herr Wittig gesprochen hat. Dieser hat zugesagt, diesbezüglich entsprechende Konsequenzen zu ziehen und darauf zu achten, dass dort kein erhöhter Alkoholkonsum stattfindet.

Abschließend bedankt sich Vorsitzender Bremer bei Herrn Roselius für seine Ausführungen.

TOP 5 - Tätigkeitsbericht der Sozialstation -DS-Nr. S.3.16.M441-

Vorsitzender Bremer bittet Frau Bindzus, Pflegedienstleitung der Sozialstation, ihren Tätigkeitsbericht abzugeben.

Frau Bindzus berichtet, dass die Sozialstation zurzeit täglich 86 Patienten betreut (im Vorjahr 65 Patienten). Davon werden 18 Patienten 1-3-mal wöchentlich betreut. 4-6 Patienten befinden sich im Mittagsdienst, 28 Patienten werden im Abenddienst versorgt. Der Abenddienst

wird von 17:30-20:00 Uhr bzw. 21:00 Uhr in drei Touren abgearbeitet. Am Wochenende arbeiten vier Mitarbeiter täglich 8-10 Std..

Bei der Sozialstation sind zurzeit 18 Mitarbeiterinnen angestellt, davon 5 auf 400 €-Basis, 8 Krankenschwestern, 3 Altenpflegerinnen und 2 Pflegehelferinnen. Leider sind seit einiger Zeit drei Langzeitkranke zu verzeichnen, so dass zurzeit 57,5 Std. nicht besetzt sind. Dieser Notstand geht zu Lasten der verbleibenden Mitarbeiterinnen. Es wird händeringend Vertretungspersonal gesucht. Allerdings gestaltet es sich sehr schwierig, qualifiziertes Personal zu finden.

Die seit ca. drei Jahren eingerichtete Dementengruppe besteht zurzeit aus 12 Teilnehmern. Dieses ist auch die Höchstteilnehmergrenze. Bei weiteren Anmeldungen müsse man überlegen, ob eine zweite Gruppe eröffnet wird.

Frau Bindzus berichtet weiterhin, dass am 15.07. eine Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN) durchgeführt wurde. Bei dieser Prüfung haben drei Prüfer vor Ort verschiedene Bereiche der Sozialstation überprüft, u.a. wurden fünf Patienten (einer Pflegestufe III, zwei Pflegestufe II und zwei Pflegestufe I) vor Ort besucht, die Pflegemaßnahmen begutachtet und die Dokumentation überprüft. Die Sozialstation hat insgesamt mit einer Beurteilung von 2,9 abgeschnitten. Der Landesdurchschnitt liegt bei 2,2. Die Organisation und Dienstleistung der Sozialstation wurde mit der Note „gut“ bewertet, die durchgeführten Befragungen zur Kundenzufriedenheit sogar mit „sehr gut“. Allerdings gab es im Bereich pflegerische Leistungen und ärztlich verordnete pflegerische Leistungen eine nicht so gute Bewertung. Um hier eine Verbesserung, insbesondere der Dokumentation und Erstellung eines strukturierten Pflegemanagements, zu erreichen, wurde bereits ein Gespräch mit einer externen Pflegeberaterin, Frau Sabine Meyer aus Blender-Oiste, geführt. Leider kann das auch aufgrund des hohen Krankheitsstandes zurzeit mit dem eigenen Personal nicht geleistet werden.

OAL Meyer fügt hinzu, dass ja bereits aus dem SGA die Stundenerhöhungen der Sozialstationsmitarbeiterinnen bekannt sind. Es wird nach wie vor versucht, zusätzliche Arbeitskräfte dazu zu bekommen. Dieses gestaltet sich aber als sehr schwierig. Sollte kein qualifiziertes Personal gefunden werden, müsse man sogar über einen Patientenaufnahmestopp nachdenken. Aufgrund dieses Personalengpasses ist es nicht möglich, ohne Hilfe von außen die Handlungsanforderungen nach der MDKN-Prüfung abzuarbeiten. Er verweist auf den dem Ausschuss übersandten Vermerk in dieser Angelegenheit.

Er erklärt, dass der Haushalt 2011 u.a. neben den Kosten für die Beauftragung einer externen Beraterin auch die Anschaffung mobiler Datenerfassungsgeräte enthält.

Abschließend bedankt sich Vorsitzender Bremer bei Frau Bindzus für ihre Ausführungen.

**TOP 6 - Beratung und empf. Beschlussfassung über den Antrag der Werder Wichtel e.V. v. 14.09.2010 auf Ausweitung der Betreuungszeiten in den vier Krippengruppen
-DS-Nr. S.3.16.429-**

OAL Meyer verweist auf die Vorlage. In den kommunalen Kindergärten sind bereits seit 1994 Früh- und Spätdienste eingerichtet. Lt. Kindergartentagesstättengesetz sollen Früh- u. Spätdienste eingerichtet werden. Es handelt sich dabei um eine Soll-Vorschrift, d.h. es ist nur in Einzelfällen davon abzuweichen. Er weist darauf hin, dass die Zahlen in der Vorlage nicht ganz korrekt sind. Bei dem im Antrag angegebenen Spätdienst für die Gruppe in Emtinghau-

sen muss es heißen: „von 13:00-13:30 Uhr“ und nicht bis 13:10 Uhr. So ergibt sich eine zusätzliche Wochenarbeitszeit von insgesamt 20 Std.. Die Personalkosten betragen somit ca. 19.150,00 €. Abzüglich der Landesförderung verbleibt ein Betrag von 10.900,00 €, der von der Samtgemeinde bereitgestellt werden müsste.

Ratsmitglied Artelt-Marquardt erkundigt sich bei Frau Buschmann-Hubal, ob die aufgeführten Familien den Früh- bzw. Spätdienst jeden Tag wahrnehmen oder nur an bestimmten Tagen.

Frau Buschmann-Hubal erklärt, dass die in ihrer E-Mail aufgeführten Familien den Früh- u. Spätdienst jeden Tag nutzen. Hinzu kommen noch Einige, die den Dienst vereinzelt nutzen.

Beigeordneter Lefers erklärt, dass er grundsätzlich mit der Übernahme der Personalkosten einverstanden sei. Allerdings gibt er zu bedenken, dass aufgrund der Haushaltssituation auch darüber nachgedacht werden müsse, ob die Erziehungsberechtigten, die den Früh- u. Spätdienst in Anspruch nehmen und dadurch mehr arbeiten können und somit auch mehr Geld verdienen, eine höhere Gebühr zahlen sollten.

Nach kurzer Diskussion lässt Vorsitzender Bremer über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen übernimmt ab dem 01.01.2011 die zusätzlichen Personalkosten für Erzieherinnen mit einer Wochenarbeitszeit von insgesamt 20 Std. in den vier Krippengruppen der Werder Wichtel, um dort einen Früh- u. Spätdienst einzuführen.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Werder Wichteln entsprechende Änderungsvereinbarungen abzuschließen.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von 10.900,00 € werden im Samtgemeindehaushalt 2011 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: 8 dafür
1 Enthaltung

TOP 7 - Beratung und empf. Beschlussfassung über den Antrag der Achimer Tafel e.V. auf Gewährung eines Zuschusses -DS-Nr. S.3.16.434-

Vorsitzender Bremer bittet Herrn Kunze von der Achimer Tafel, seinen Antrag vorzustellen.

Herr Kunze stellt sich als 1. Vorsitzenden der Achimer Tafel sowie Frau Kiesel als Ausgabeführerin der Ausgabestelle in Lunsen vor. Er erläutert ausführlich die Grundprinzipien der Tafeln sowie auch die Arbeit der Achimer Tafel vor Ort. Bei rd. 4,7 % der Bevölkerung besteht der Bedarf, die angebotenen Tafeln in Anspruch zu nehmen. Aufgrund der schlechten Verkehrsanbindung aus der Samtgemeinde Thedinghausen nach Achim habe man sich nun im Frühjahr entschlossen, in Lunsen auch eine Ausgabestelle einzurichten. In Lunsen wird allerdings nur eine Warenausgabe vorgenommen. Die Lagervorhaltung befindet sich weiterhin in Achim. Die Achimer Tafel wird ausschließlich mit Ehrenamtlichen und zwar mit ca. 130 Ehrenamtlichen betrieben. In Lunsen helfen ca. 20 Ehrenamtliche. Im November 2010 haben 32 Familien aus der Samtgemeinde Thedinghausen die Ausgabestelle in Anspruch genommen.

Hierin sind fünf Neukunden zu verzeichnen. Das bedeutet eine Steigerung um 50 % gegenüber dem Frühjahr. Der Anteil der Kinder bis zu 15 Jahren ist in der Samtgemeinde Thedinghausen im Vergleich zu den anderen Städten und Gemeinden überproportional hoch. Für die Ausgabestelle in Lunsen werden auch Lebensmittel bei den Geschäften in der Samtgemeinde eingesammelt.

Er weist darauf hin, dass die Achimer Tafel auch jeweils einen Antrag auf Bezuschussung an die Stadt Achim sowie die Gemeinde Oyten und Flecken Ottersberg gestellt hat. In Achim und Oyten sind die Anträge noch in der Beratung, in Ottersberg wurde dieser Antrag nunmehr bereits im zweiten Jahr abgelehnt.

Er weist zum Schluss seiner Ausführungen darauf hin, dass die Achimer Tafel eigentlich die Arbeit erledigt, die normalerweise vom Staat aufgefangen werden müsste.

OAL Meyer erkundigt sich, wofür der beantragte Zuschuss genutzt werden soll.

Herr Kunze erklärt, dass der Zuschuss für Investitionen, wie z.B. Aufrüstung eines Fahrzeuges als Kühlfahrzeug oder Einrichtung eines Lagerhauses für die Vorratshaltung, gedacht sei.

Er bietet allen Ausschussmitgliedern an, die Achimer Tafel bzw. die Ausgabestelle in Lunsen, die jeden Donnerstag von 15:30-16:30 Uhr geöffnet hat, vor Ort zu besichtigen.

Beigeordneter Rott steht einer Bezuschussung grundsätzlich positiv gegenüber, allerdings befürchtet er, dass bei Inanspruchnahme der Tafel durch Hartz-IV-Empfänger auch Ungerechtigkeiten gegenüber den geringfügig Verdienenden, die die Tafel nicht in Anspruch nehmen können, entstehen. Er möchte sich zunächst von der Arbeit der Tafel ein Bild vor Ort machen und die Entscheidung heute vertagen.

Herr Kunze berichtet, dass die Empfänger, die die Einrichtung ausnutzen, den Ausweis entzogen bekommen werden und auch Hausverbot erteilt wird.

Beigeordneter Ehlers ist der Meinung, dass es einen Verein wie die Achimer Tafel gar nicht geben dürfte. Er hätte gar keine Bedenken, diesem Antrag heute zuzustimmen.

Ratsmitglied Warnecke hält die Achimer Tafel ebenfalls für eine gute Organisation. Für ihn stellt sich die Frage, ob die Samtgemeinde der richtige Ansprechpartner als Zuschussgeber ist oder ob es noch einen Bundesverband gibt.

Herr Kunze erklärt, dass es keinen Bundesverband gibt. Jede Tafel ist für sich selbst zuständig. Die Achimer Tafel ist sogar ein eingetragener Verein. Alle Tafeln arbeiten nach den vorgegebenen Grundsätzen.

Auf weitere Nachfrage erklärt Herr Kunze, dass auch sehr viele Spendenmittel über die Bürger und Firmen sowie andere Institutionen, wie z.B. die Stadttombola in Achim, eingehen.

Ratsmitglied Winkelmann konnte bei der in Bremen ansässigen Tafel beobachten, dass dort nicht Unfug betrieben wurde, sondern vielmehr, dass einige Familien aus Schamgründen sich sozusagen zu der Einrichtung geschlichen haben, um ja nicht erkannt zu werden.

Beigeordneter Lefers würdigt die ehrenamtliche Tätigkeit der Achimer Tafel. Er kann es allerdings nicht verstehen, warum die Waren so billig für 1 € pro Erwachsener abgegeben wer-

den. Vielleicht könne man hier von 1 € auf 2 € erhöhen, so dass ein Teil der Mehrausgaben selbst finanziert werden könnte und von Seiten der Samtgemeinde nur ein Zuschuss in Höhe von 2.000,00 - 3.000,00 € zu zahlen wäre. Dann würde es auch ihm leichter fallen, diesem Antrag zuzustimmen.

Herr Kunze teilt mit, dass die Höhe des Abgabesatzes in den Grundsätzen der Tafeln verankert ist.

Nach weiterer Diskussion stellt Beigeordneter Rott den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt ohne Beschlussempfehlung an den Rat zu geben.

Vorsitzender Bremer lässt über den vg. Antrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 2 dagegen
7 dafür

TOP 8 - Beratung und empf. Beschlussfassung über die Übernahme von 50 % der Personalkosten bei Ausweitung der Öffnungszeiten im Jugendzentrum Thedinghausen
-DS-Nr. S.3.16.442-

OAL Meyer verweist auf die nachgesandte berichtigte Beschlussvorlage in dieser Angelegenheit.

Auf Anfrage erklärt Herr Hahn, dass mittlerweile der Anteil der Jugendlichen, die außerhalb von Thedinghausen kommen, bei beinahe 50 % liegt.

Ohne weitere Aussprache lässt Vorsitzender Bremer über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen beteiligt sich ab der Erhöhung der Öffnungszeiten im Jugendzentrum Thedinghausen auf Dauer mit 50 % an den erhöhten Personalkosten des im Jugendzentrum beschäftigten Sozialarbeiters.

Im Samtgemeindehaushalt 2011 werden hierfür auf das Produktsachkonto 36210.431200 zusätzlich 8.100 € bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür

TOP 9 - Beratung und empf. Beschlussfassung über die Beschaffung eines LF 20/16 für die Freiwillige Feuerwehr Blender
-DS-Nr. S.3.16.281.1-

OAL Meyer berichtet, dass das Leistungsverzeichnis nunmehr fertiggestellt ist. Die Eckdaten des Fahrzeuges sind auch der Vorlage zu entnehmen. Hinsichtlich der Frage, ob nach der neuen Feuerwehrverordnung später bei einem Ersatz des alten LF8 ein kleineres Fahrzeug mit weniger Fähigkeiten angeschafft kann, hat nunmehr Herr Busch vom Innenministerium per E-Mail mitgeteilt, dass gegen diese Vorgehensweise keine Bedenken bestehen. Lediglich der Landkreis müsste hierzu noch eine abschließende Antwort als zuständige Behörde geben. Nunmehr sollte der Ausschuss die Beschaffung des Löschgruppenfahrzeuges LF 20/16 für die Ortsfeuerwehr Blender auf den Weg bringen.

Beigeordneter Ehlers schlägt vor, doch europaweit auszuschreiben, um so ein günstigeres Angebot zu bekommen.

Auch Ratsmitglied Koch-Callies ist für eine europaweite Ausschreibung.

OAL Meyer weist darauf hin, dass auf langfristige Sicht die Anschaffung eines heimischen Fabrikats günstiger ist, um so auch unter Berücksichtigung der langen Laufzeiten in den Wehren eine qualifizierte Werkstatt in der Nähe zu haben.

Beigeordneter Lefers ist der Meinung, dass man doch nunmehr dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlussvorschlag folgen sollte.

Daher lässt Vorsitzender Bremer über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen beschafft im Wege der beschränkten Ausschreibung ein Löschgruppenfahrzeug LF 20/16 für die Ortsfeuerwehr Blender. Grundlage der Ausschreibung bildet das der Beschlussvorlage beigefügte Leistungsverzeichnis.

Abstimmungsergebnis: 8 dafür
1 Enthaltung

OBM Meyer bedankt sich bei allen Ausschussmitgliedern für diese Entscheidung und er gibt nochmal eine Begründung, die für die Beschaffung dieses LF 20/16 spricht, ab.

TOP 10 - Beratung und empf. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2011, soweit diesen Fachausschuss betreffend
-DS-Nrn. S.3.16.436, S.3.16.437, S.3.16.438, S.3.16.439 u. S.3.16.M440-

OAL Meyer teilt mit, dass er noch einige Änderungen zu dem Haushaltsplanentwurf 2010 hat. Diese Änderungen werden nun im Einzelnen durchgegangen.

Seite 77, Produktsachkonto 12601.4261000 – Besondere Aufwendungen für Beschäftigte

Neuer Ansatz 47.200,00 €

Die 4.200,00 € Mehrkosten werden für den Austausch der roten Einsatzüberjacken benötigt, weil die ersten davon schon nicht mehr im Innenangriff verwendet werden können. Dafür sollen sie aber als Wetterschutzjacken weiter verwendet werden. Nach Austausch dieser 20 Einsatzüberjacken ist das Thema „Wetterschutzjacken“ auch fast abgeschlossen.

Seite 82, Produktsachkonto 31520.4232000 – Fahrzeugleasing

Neuer Ansatz 16.500,00 €

Aufgrund eines neuen Leasingvertragspartners können 2.300,00 € eingespart werden.

Seite 82, Produktsachkonto 31520.4431000 – Geschäftsaufwendungen

Neuer Ansatz 28.300,00 €

Wie bereits unter TOP 5 berichtet, sind externe Beratungsleistungen für 14.900 € zur Abarbeitung der Prüfergebnisse durch den MDKN erforderlich.

Hinsichtlich der eingeplanten Smartphones für die mobile Datenerfassung teilt Herr Koch-Callies mit, dass er bei Fa. Otto ein vergleichbares Angebot für 550,00 €/Stck. gefunden habe.

Der Ausschuss bittet darauf zu achten, dass ein kostengünstiges Angebot gefunden wird.

Seite 86, Produktsachkonto 36201.4312000 – Zuweisungen an Gemeinden

Neuer Ansatz 24.300,00 €

Die Erhöhung des Ansatzes um 8.100,00 € beinhaltet die unter TOP 8 beschlossene Übernahme von 50 % der Personalkosten im Jugendzentrum Thedinghausen.

Seite 86, Produktsachkonto 36201.4431000 – Geschäftsaufwendungen

Neuer Ansatz 1.800,00 €

Bei der Erhöhung um 1.500,00 € handelt es sich um die Reisekosten des Streetworkers. Diese wurden in den Vorjahren immer beim Produkt Rathaus gebucht. Dieses ist lt. RPA nicht zulässig.

Seite 88, Produktsachkonto 36301.4318000 – Zuweisungen an übrige Bereiche

OAL Meyer weist darauf hin, dass sich unter diesem Produktsachkonto bereits der Zuschuss von 4.000,00 € an die Achimer Tafel wiederfindet. Falls dieser nicht bewilligt werden sollte, ist dieser Ansatz entsprechend zu kürzen.

Außerdem ist hier der Zuschuss für die AWO 2011 enthalten. Lt. Herrn Hahn will sich der Ortsverband der AWO Thedinghausen aber zum Jahresende auflösen.

Seite 90, Produktsachkonto 36501.4318000 – Zuweisungen an übrigen Bereiche

Neuer Ansatz 214.700,00 €

Dieser Ansatz kann um 8.300,00 € gekürzt werden, da irrtümlich die Landesförderung für den Früh- u. Spätdienst der Werder Wichtel nicht berücksichtigt wurde. Ein Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer der Lebenshilfe hat ergeben, dass die bei den Kindergärten und Krippen bereits vorhandenen Früh- und Spätdienste gar nicht in unseren Vereinbarungen enthalten sind. Hier muss in 2011 noch nachgebessert werden.

Seite 90, Produktsachkonto 36501.3482000 – Erstattungen von Gemeinden

Neuer Ansatz 218.900,00 €

Aus dem vg. Grund muss die Samtgemeinde den Werder Wichteln weniger erstatten.

Seite 216, Produktsachkonto 12601.7873000 – Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen

Neuer Ansatz 15.200,00 €

OAL Meyer erklärt, dass der defekte Löschwasserbrunnen in Beppen nicht neu gebaut werden muss, sondern durch die Firma Koldehofe saniert werden kann. Der Ansatz kann somit um 1.900,00 € gekürzt werden.

Seite 217, Produktsachkonto 12601.0720000

Neuer Ansatz 4.500,00 €

Es soll eine Wärmebildkamera angeschafft werden. Die Wärmebildkamera würde ca. 10.000,00 € kosten und soll überwiegend durch Spenden finanziert werden. Sollten diese allerdings nicht ausreichen, würde die Samtgemeinde die Anschaffung maximal mit dieser Erhöhung bezuschussen.

Auf Nachfrage erklärt GBM Kehlenbeck den Sinn und Zweck einer Wärmebildkamera. Zurzeit befindet sich die nächste Wärmebildkamera in Achim. Bei einem Einsatz vergehen immer wertvolle Minuten, bis die Wärmebildkamera vor Ort ist, so dass die Samtgemeinde gerne eine eigene Wärmebildkamera anschaffen möchte.

Seite 223, Produktsachkonto 31520.2111012 (H)

Neuer Ansatz 14.000,00 €

Dieser Ansatz kann lt. OAL Meyer erhöht werden, weil bereits in diesem Jahr ein hohes Ist bei den Landesinvestitionskostenförderungen zu verzeichnen ist.

Abschließend lässt Vorsitzender Bremer über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Ausschuss für Feuerschutz, Jugend und Soziales empfiehlt dem Rat der Samtgemeinde Thedinghausen den Haushaltsplan, soweit diesen Fachausschuss betreffend, mit den vorstehenden Änderungen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: 8 dafür
1 Enthaltung

TOP 11 - Mitteilungen und Anfragen

a) OAL Meyer berichtet, dass in der letzten Ausschusssitzung über eine Rufbereitschaft der Sozialstation diskutiert wurde. Daraufhin wurden die Personalkosten einer möglichen Rufbereitschaft ermittelt. Diese liegen bei ca. 18.000,00 €/Jahr. Die Nachfrage bei der Sozialstation ist allerdings sehr gering. Gem. Rücksprache mit Frau Bindzus und Frau Trantel wird wegen der hohen Kosten der Rufbereitschaft und den damit zu erzielenden geringen Einnahmen kein Hausnotruf angeboten. Nichtsdestotrotz ist die Sozialstation ständig über das Diensthandy zu erreichen.

TOP 11 - Mitteilungen und Anfragen

b) Beigeordneter Lefers bemängelt, dass Herr Roselius keinen Tätigkeitsbericht abgeben muss.

Beigeordneter Ehlers ist der Meinung, dass, so lange es mit den Jugendlichen so gut läuft, auf diesen Bürokratismus verzichtet werden kann.

Nach kurzer Diskussion ist sich der Ausschuss einig, das Führen eines Tätigkeitsberichtes noch einmal aufzugreifen.

TOP 11 - Mitteilungen und Anfragen

c) GBM Kehlenbeck erinnert an die Ortsbrandmeister-Dienstversammlung am 03.12.2010 und bittet um Anmeldungen.

TOP 12 – Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

Vorsitzender Bremer schließt um 22:05 Uhr die Sitzung und wünscht allen Ausschussmitgliedern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Vorsitzender

Ordnungsamtsleiter

Protokollführerin